Beratung
Pflanzenbau und Umwelt

Obstfax 14/2023

15.05.2023

Allgemeine Informationen

In eigener Sache:
Da uns Urs Müller auf Ende Januar verlässt und in die wohlverdiente Pension geht, suchen wir eine Neubesetzung für die Gruppenleiterstelle. Der untenstehende Link leitet Sie direkt zum Stelleninserat, welches natürlich auch gerne geteilt und verbreitet werden darf.
https://ohws.prospective.ch/public/v1/jobs/bf5c5e40-81f6-41d1-9805-4e35821ae903

Neue Apfelkönigin gesucht:
Gesucht wird auch dieses Jahr eine neue Apfelkönigin. Ermutigen Sie junge Frauen an der Wahl teilzunehmen und unterstützen Sie das OK mit kostenlosen Werbetafeln für die Obstanlagen. Alles Weitere entnehmen Sie bitte dem angefügten Flyer.

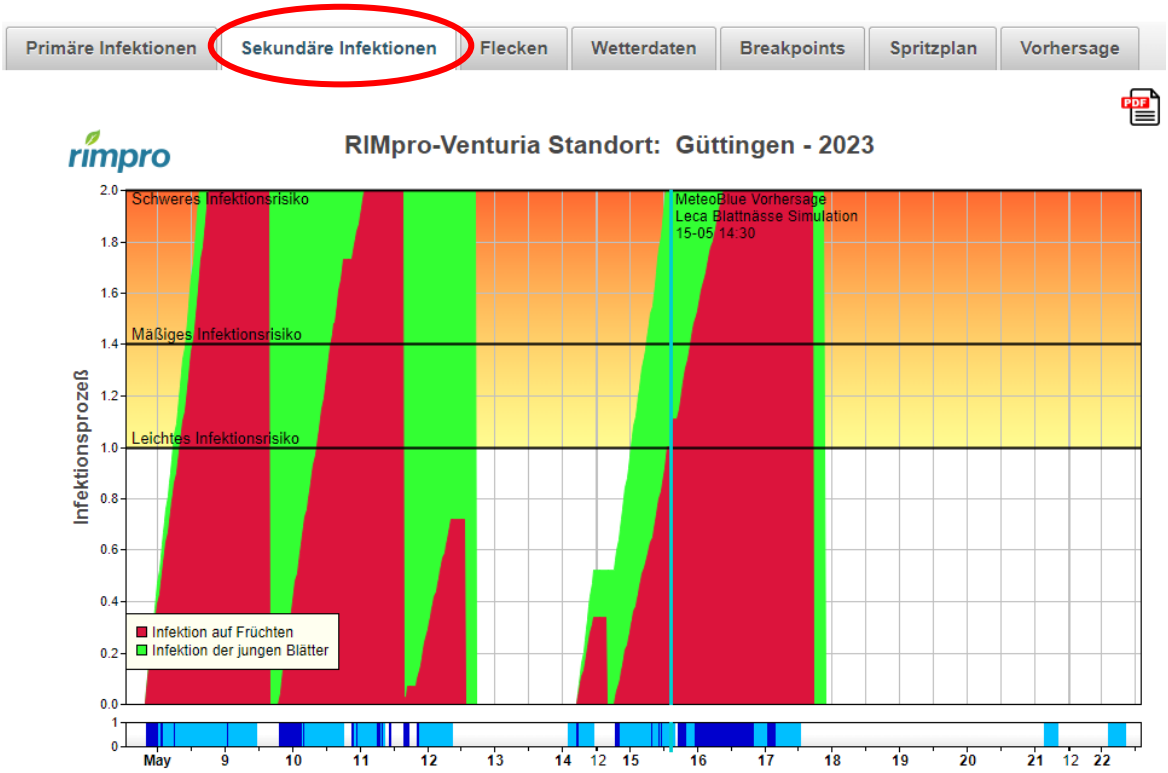
Wetter:
Die unbeständige und regnerische Witterung bleibt auch diese Woche bestehen. Geeignete Spritzfenster sind nach wie vor schwer zu finden. Tendenziell wird es aufs Wochenende hin wärmer. Durch die kühle Witterung bleibt etwas mehr Zeit, Behandlungen gegen Schädlinge auszubringen.

Kernobst

Vegetation:
Die Kernobstblüte in den Anlagen ist mehrheitlich abgeschlossen und die meisten Sorten befinden sich in den BBCH-Stadien 69 (Ende der Blüte) bis 71 (Nachblütefruchtfall). Aufgrund der vielen Niederschläge sind die Blätter dieses Jahr nur mit einer dünnen Wachsschicht ausgestattet und auch entsprechend empfindlich.

Arenenberg 8, 8268 Salenstein
T +41 58 345 85 00, beratung.arenenberg@tg.ch
www.bbz-arenenberg.ch

Schorf:
In den letzten Tagen wurden nur noch vereinzelt Sporen in der Schorffalle registriert. Ein Indiz, dass die Sporenlager leer sind und die Primärsaison zu Ende geht. Kontrollieren Sie ihre Anlagen in den nächsten Tagen auf Schorfbefall.
Im RIMpro wechseln wir von der Ansicht her auf das Modell für sekundären Befall (im zweiten Reiter auf der RIMpro-Prognose). Der sekundäre Schorfbefall läuft über Konidieninfektionen ab, das heisst dieser spielt nur eine Rolle, wenn Schorf in der Anlage vorhanden ist. Die rote Fläche zeigt das Risiko für Schorfbefall auf den jungen Früchten an. Die hellgrüne Fläche zeigt das Risiko für sekundären Blattbefall. Durch die unbeständige Witterung und trotzdem moderaten Temperaturen ist das Schorfrisiko fast konstant hoch.
Die Kontrolle der Anlagen ist vor allem auch für die kommenden Pflanzenschutzbehandlungen wichtig. Ist Schorfbefall vorhanden sollten keine kurativen Mittel mehr zum Einsatz kommen, da diese anfällig auf Resistenzbildung sind und dann in kommenden Jahren nicht mehr genug Wirkung zeigen.



ÖLN:
Die Möglichkeiten von letzter Woche haben auch diese Woche noch Bestand und die verschiedenen Produktegruppen sollten auch eingesetzt werden.
a): SSH-Produkte (Slick, Bogard, Difcor 25 EC, Lumino, Rondo HG, Divo) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

BIO:
Nach der Primärphase kann nun langsam auf Kalium-Bicarbonatprodukte (Vitisan, Armicarb, GHEKKO) gewechselt werden. Weiterhin können auch Tonerdeprodukte (Myco-Sin, Argolem) eingesetzt werden. Kalium-Bicarbonat- und Toneredeprodukten möglichst alter-

Bei starkem Mehltaudruck kann noch ein Penconazol-Produkt (Topas, Topas Vino) beigemischt werden.
b): SDHI-Produkte (Moon Privilege, Rondo Sky, Sercadis, Tofa) in Kombination mit Captan oder Dithianon.
c): Strobilurine (Corsil, Stroby WG, Flint, Tega) in Kombination mit Captan oder Dithianon. Diese wirken auch gegen Mehltau zuverlässig.
d): Boscalid + Pyraclostrobin (Bellis) in Kombination mit Captan oder Delan. Beachten Sie hierzu unbedingt die Weisungen ihres Abnehmers.

nierend einsetzen, um die Regenfleckenkrankheit und Marssonina mit zu erfassen. Toneredeprodukte haben zusätzlich eine Wirkung gegen Marssonina, Kalium-Bicarbonate gegen Regenflecken. Auch Schwefelkalk (Curatio) kann weiterhin genutzt werden und wirkt ebenfalls gegen Marssonina.

Mehltau:
Mehltau ist dieses Jahr trotz den vielen Niederschlägen stark verbreitet. Die wichtigste Massnahme ist weiterhin die Entfernung befallener Triebe, damit sich der Pilz nicht weiterverbreiten kann.

ÖLN:
Neben der kombinierten Behandlung gegen Schorf (siehe oben), gibt es noch die Möglichkeit spezifische Mehltaumittel in Anlagen mit starkem Befall einzusetzen.
Bupirimate (Nimrod) ist nicht auf Birnen zugelassen.
Cyflufenamid (Cyflamid, Pican, Cidely) darf maximal 2 Mal pro Saison eingesetzt werden und wirkt systemisch.

BIO:
Schwefelprodukte (Celos, Elosal Supra, Kumulus WG, Microthiol SpécialDisperss, Netzschwefel Stulln, Schwefel 80 WG, Solfovit WG, Sufralo, Thiovit Jet, Héliosoufre S, Thiovit Liquid, Soufre FL) haben eine gute Wirkung gegen Mehltau und werden meist der Schorfbekämpfung beigemischt.

Feuerbrand:
Aktuell liegen ausser aus dem deutschen Hemmenhofen insgesamt sehr wenig Proben mit hohen Bakterienzahlen vor. Die Blütenproben aus der Schweiz weisen kaum quantifizierbare Bakterienzahlen vor.
Derzeit blühen Quitten, Weissdorn und je nach Pflanztermin auch noch Junganlagen. Vorerst besteht dank dem kühlen Wetter für diese Arten kein Infektionsrisiko. Ab Samstag steigen die Temperaturen und somit auch das EIP. Die weitere Wetterentwicklung am Montag und Dienstag wird entscheidend sein, ob Infektionen erfolgen können.

Im Bild rechts ist ein für Feuerbrand typisches Befallsbild zu sehen. Dieses Foto wurde am 12.05.2023 aufgenommen. Aufgrund der Infektionstage kann dies aber kaum eine frische Feuerbrandinfektion sein. Entweder hatte der Baum Bakterien im Holz, oder aber es ist eine andere Ursache (Pseudomonas, Dünger mit Verbrennung zeigt auch solche Symptome). Dieses Bild zeigt, dass jeder Obstbauer aufmerksam sein muss. Auch wenn es nicht zwingend Feuerbrand ist, sollen solche Symptome möglichst rasch und unter Einhaltung der Hygienemassnahmen entfernt werden. Die Entfernung solcher Stellen erfolgt am besten von Hand mit regelmässiger Händedesinfektion. Wird geschnitten, besteht grosse Übertragungsgefahr. Die Schere deshalb durch regelmässiges Abflammen desinfiziert. Infektionen direkt in Säcke sammeln und der Kehrichtabfuhr mitgeben.
Wir machen darauf aufmerksam, dass Befall bei uns gemeldet werden muss. Nur so können wir den Status "Gebiet mit tiefer Prävalenz" halten. Zudem können nur gemeldete Befälle aus dem PS-Fonds entschädigt werden. Formulare für die Abgeltung von Rückriss (nur Kanton TG oder Parzellen im Kanton SG, für welche Beiträge an den Pflanzenschutzfonds geleistet werden) können bei Urs Müller angefordert werden. Rodungen werden ab 20 Bäumen entschädigt, sofern dies mit dem Pflanzenschutzdienst abgesprochen ist.
Wir sind um jede Meldung von Befall froh. Es hilft mit lokale Herde zu ermitteln!

Monilia:
Im Vergleich zum Feuerbrand sind bei Monilia die Blütenstiele nicht schwarz. Der ganze Blütenbüschel welkt und unter der Rinde sind lachsrote Verfärbungen erkennbar.
Auch hier lohnt es sich, die Befallsstellen möglichst rasch zu entfernen. Monilia ist immer auch eine Sortenfrage. Nebst Cox Orange sind auch die neueren Sorten wie Natyra (Magic Star) und Kanzi anfällig. Die Primärinfektionen sind bereits erfolgt, Behandlungen können die weitere Ausbreitung teilweise hemmen.

ÖLN:	**BIO:**
Nebst dem Ausbrechen sind Produkte mit dem Wirkstoff Difenoconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Rondo HG, Sico, Divo) wirksam.	Bekämpfung durch rasches Entfernen der Befallsstellen.

Rindenbrand
Rindenbrand Gloeosporium perrenans (Bild rechts) und Gloeosporium album (Bild links) ausgelöst. Die beiden Schadbilder zeichnen sich durch das papierhafte Ablösen der äussersten Rinde aus. Bei Gloeosporium album ist jedoch im Gegensatz zu Gloeosporium perennans eine deutlich abgegrenztere Infektionsstelle zu finden.
Bei Gloeosporium album besteht Verwechslungsmöglichkeit mit Monilia. Es spielt eigentlich aber keine Rolle, um welchen Pilz es sich genau handelt. Die Ausbreitung der Pilze in den Parzellen kann in der Regel gestoppt werden, wenn Befallsstellen oder oft auch ganze Bäume aus der Anlage entfernt werden. Auch hier ist darauf zu achten, das befallene Material aus der Anlage zu entfernen.

Pfirsichwickler:
Der Flug hat auf tiefem Niveau eingesetzt. Durch die kühle Witterung kann der Larvenschlupf dieses Jahr sehr verzettelt ausfallen. In verwirrten Flächen sollte jetzt Madex Twin ergänzt werden.

ÖLN:	BIO:
Eine Behandlung mit Emamectinbezoat (Affirm, Atac, Rapid) kann in Problemanlagen ab der Nachblüte erfolgen.	Verwirrte Flächen welche letztes Jahr Probleme hatten, sollten dieses Jahr Madex Twin verwenden. Dieses Granulosevirus hilft kombiniert gegen den Apfelwickler und den Pfirsichwickler.

Fleckenminiermotten:
Der Flug der Fleckenminiermotte hat eingesetzt. Die Behandlung erfolgt jedoch erst zum Zeitpunkt des Larvenschlupfs. Das Modell wurde aufgrund der kühlen Witterung nochmals angepasst und berechnet den Schlupfbeginn auf Ende Mai. Wir beginnen diese Woche jedoch mit der Suche nach Eiern auf den Blättern zur Überprüfung des Modells. Massnahmen sind jetzt noch keine erforderlich.

Ausdünnung:
Fürs Wochenende sind die Bedingungen für die Ausdünnung mit α-Naphtylessigsäure gut. Hier gilt es zu beachten, dass vor der Ausdünnung kein Schwefel mehr appliziert werden sollte, um die Blätter nicht noch stärker zu reizen. Die Abfolge der Applikationen kann diese Woche von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich sein. Hier gilt es gut abzuwägen, was die wichtigste Behandlung ist.

Birnblattsauger:
Der Birnblattsauger ist bereits präsent in den Anlagen verbreitet. Damit er nicht überhandnimmt, kann eine Behandlung bereits erfolgen.

ÖLN:
Es gibt zwei Möglichkeiten den Birnblattsauger zu bekämpfen:
a): Behandlung mit Abamectin (Vertimec Gold), dies darf allerdings nur einmal pro Parzelle und Jahr eingesetzt werden.
b): Behandlung mit Spinetoram (Zorro), dies darf zweimal pro Jahr eingesetzt werden.

Steinobst

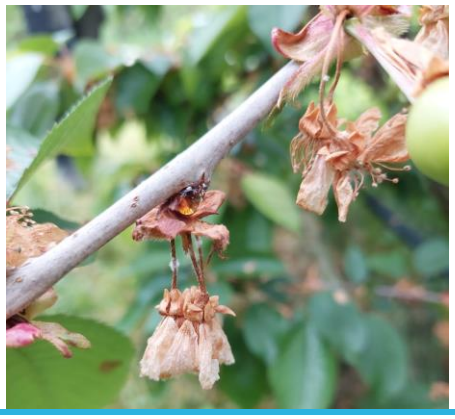
Vegetation:
Die Kirschen sind je nach Sorte im BBCH-Stadium 71 (Nachblütefruchtfall) bis BBCH-Stadium 73 (Rötelfruchtfall) und auch die Zwetschgen sind im BBCH-Stadium 73 (Rötelfruchtfall). Bei den Aprikosen ist die Fruchtgrösse stark vom Behang respektive der Frostschäden abhängig und sehr uneinheitlich.

Cacaks Schöne

Regina

Rindenwickler:
Die Vorderflügel des Rindenwicklers sind schwarz mit orangen und weissen Zeichnungen die Hinterflügel graubraun. In den Pheromonfallen wurden diese Woche die ersten Falter gefangen. Rindenwickler legen ihre Eier auf glatte Stellen an der Rinde ab. Die Raupenlarven schlüpfen und fressen sich direkt in den Stamm von verschiedenen Kulturen.

Monilia:
Aufgrund des anhaltenden feuchten Wetters sind die Auswirkungen vom Moniliabefall nun gut sichtbar. Die Blütenbüschel trocknen ein und beginnen zu saften. Behandlungen hätten vor und während der Blüte stattfinden sollen, behalten Sie das für nächstes Jahr im Hinterkopf.



Schrotschuss:
Auch Schrotschuss Pilzsporen wurden durch die Niederschläge verteilt. Durch die weiter regnerische Witterung ist eine Behandlung sinnvoll.

ÖLN:	BIO:
Produkte mit dem Wirkstoff Difenoconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Rondo HG, Sico, Divo) sind wirksam und denken dabei die Sprühfleckenkrankheit, Bitterfäule sowie Zwetschgenrost mit ab. Weiter sind bei Kirschen Dithianon Produkte (Delan WG, Dithianon 70 WG, Atollan, Legan WG, Rucolan) und bei Zwetschgen das SSH Produkt Moon Experience zugelassen.	Schwefelprodukte (Héliosoufre S, Thiovit Liquid, Soufre FL) können nach der Blüte eingesetzt werden. Weiter wirksam sind Myco-Sin oder Agrolem mit schwefelsaurer Tornerde und Schachtelhalmextrakt zugelassen.

Blattläuse:
Die noch kühle Witterung ist nicht ideal für diverse Blattläuse. Sobald es aber wärmer wird, können sich diese exponentiell vermehren, es ist also Vorsicht geboten.

ÖLN:	BIO:
Eine breite Produktepalette mit den Wirkstoffen Pirimicarb (Pirimicarb, pirimicarb 50 WG, Pirimor) Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) Spirotetramat (Movento SC), Kaolin (Surround), Flonicamid (Tepekki) sind gegen diverse Läuse im Steinobst wirksam.	Verschiedene Pflanzenextrakte (NeemAzal-T/S, Agroneem, Parexan N, Pyrethrum FS, Quassan mit Teilwirkung) können angewendet werden. Auch Seifenpräparate (LOTIQ, Natural, Siva 50, Vista, Oleate 20) haben eine Wirkung gegen Läuse.

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	**Anwesend**	**Beratungsbereiche** (Grobraster)
Müller Urs	058 345 85 10		Pflanzenschutz / Steinobst
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo / Di	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16		Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Stadler Katja	058 345 85 45		Unterricht, Steinobst
Stadler Patrick	058 345 85 41		Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen